

WENN AUSNAHMEN STILL UND HEIMLICH ZUR REGEL WERDEN

Nachdem letztes Jahr der ÖFB-Cup ausgesetzt wurde, ließ der WFV trotz Widerstands manch kleiner Vereine erstmals die Wiener Regionalligisten im Verbandspokal, dem allseits geschätzten Totocup, mitspielen. Warum das heuer – wo's doch wieder einen ÖFB-Cup gibt (oder aus Dornbacher Sicht: gab) – erneut so ist, konnte uns bis dato keiner erklären. Wurscht, der Wiener Sportklub durfte wieder mitmischen und so war also für Stadtligisten Ankerbrot wenig überraschend schon in Runde 3 Schluss. In der Anker Arena am Wienerfeld reichte den Schwarz-Weißen, die einige Stammspieler schonten, nämlich eine bessere Trainingspartie, um locker in die vierte Runde einzuziehen. Halil Akaslan brachte nach toller Vorarbeit von Grozurek und Wunderbaldinger die Dornbacher früh in Führung, der erst 17jährige Lukas Grozurek selbst und der Favoritner Shamandi erhöhten noch vor der Pause auf 3:0. Kurz nach Wiederanpfiff war die Partie endgültig entschieden – der Sportklub-Youngster verwertete zwei weitere Idealvorlagen zum vierten bzw. fünften Treffer. Damit war der

Torhunger der Gäste offenbar gestillt und man ließ die harmlosen Bäcker spielen. Dankbar verwerteten die ihre letzten zwei Chancen und konnten so das Ergebnis noch etwas freundlicher gestalten.

Tags darauf gab dann Markus Juric den Grozurek in der U23. Auch er traf dreimal, am Ende siegten die „Jungen“ rund um Kristijan Stanic gegen BiH SV in einem flotten, aber nicht weniger unspannenden Spiel hoch verdient mit 6:1 (die weiteren Treffer erzielten Ergün, Zaloudek und Dimov) und zogen ebenfalls in die vierte Runde ein. Gegner wird der ASV 13 sein, die Kampfmannschaft trifft auf den FC Stadlau.

Die Erste: Harrauer; Hevera, Herbst, Szabo, Homm; Wunderbaldinger (72. Komarac), Perez (62. Cehajic), Lukic, Kayhan (60. Gavrilovic); Akaslan, L. Grozurek

Die U23: Janecek; Ballabani, Nokaj, Stanic, Veselica-Bikic; Öntürk, Chirliuc, Nikolic, Juric; Zaloudek, Ergün

Michael Amon

NÄCHTE TERMINE:

FR., 24.10.2008 HEIMSPIEL GEGEN DIE ADMIRA AMATEURE, BEGINN 19.30 UHR

FR., 31.10.2008 HEIMSPIEL GEGEN PARNDORF, BEGINN 19.30 UHR

FR., 07.11.2008 AUSWÄRTSSPIEL GEGEN HORN, BEGINN 19.30 UHR

DIE NÄCHSTE AUSWÄRTSFAHRT WIRD UNS NACH HORN FÜHREN, ABFAHRT IST UM 17.00 UHR VON DER ALSZEILE, DER FAHRPREIS BETRÄGT □ 10,- PRO PERSON.

IM ZUGE DER HORN AUSWÄRTSFAHRT WIRD AUCH DIE NÄCHSTE AUSGABE (NR. 7)

VON FHT ON TOUR ERSCHEINEN.

Impressum: MedieneinhaberIn, HerausgeberIn: FreundInnen der Friedhofstribüne, Alszeile 19, 1170 Wien
An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Michael Amon, Gerhard Angerer, Thomas Girstmair, Markus Kubanek, Klemens Pospischil, Reinhard Obskur, Karl Reitter, Eva Simmler

Offenlegung: Der Verein „FreundInnen der Friedhofstribüne“ ist zu 100% Eigentümerin der Zeitschrift „Friedhofstribüne on Tour“, Grundlegende Richtung: Förderung des Sports und der Kultur in Hernal



ON TOUR

NR. 6

OKTOBER 2008, EURO 0,50

HG.: FREUNDINNEN DER FRIEDHOFSTRIBÜNE

LIEBE SCHWARZ WEIS SE FANGEMEINDE!

Wir möchten euch auf unserer heutigen Reise nach Stegersbach sehr herzlich begrüßen, und euch eine schöne, angenehme und unterhaltsame Reise wünschen.

An dieser Stelle folgt unsere obligatorische Bitte den Autobus sauber zu halten, die Reiseleitung wird während der Fahrt mit Müllsäcken durch den Bus gehen, worin diverse Abfälle entsorgt werden können. Sollte das eine oder andere Getränk versehentlich verschüttet werden, bitten wir euch um umgehende

Kontaktierung der Reiseleitung, welche mit Küchenrollen ausgestattet versuchen wird, die am Boden befindlichen Flüssigkeiten zu entfernen. Vielen Dank für eure Mithilfe!

ALMfilm
ein Film von Gundula Daxecker

Tiefe Enttäuschung und erwiderte Liebe liegen oft nahe beieinander. ALMfilm folgt ein Jahr lang dem emotionalen Auf und Ab von vier Menschen, die in einer landwirtschaftlichen Werkstätte für Menschen mit Mehrfachbehinderung mitten in den Weinbergen Wiens arbeiten. Man erntet Wein, man streitet und liebt sich. Der Film begegnet Wünschen und Ängsten, Witz und Sprachgefühl der Portraitierten und zeigt, was es heißt, zu sich selbst zu stehen. (www.geyhalterfilm.com)

A 2006 + 69 min | Mit Manuela Hauer, Julia Panholzer, Hans Hoffmann, Murat Börekci, Wolfgang Kreier und anderen
Buch, Regie, Schnitt: Gundula Daxecker | Kamera, Postproduktion: Ludwig Löckinger | Ton: Marco Antoniazzi | Tonschnitt: Hjalmar Bäger-Johannsson | Beratung: Bernhard Gristmair | Produktionsassistenz: Nicole Scherg | Produktionsleitung: Michaela Kitzberger | Produzenten: Nikolaus Geyhalter, Markus Glaser, Michael Kitzberger, Wolfgang Widerhofer

So, 19. Oktober 2008, 17:00, the FLAG
Sportclubplatz, Wien 17., Alszeile 19
in Anwesenheit der Regisseurin und einiger ProtagonistInnen (darunter natürlich Manuela Hauer); anschließend DJ E.S.Pinat (z.T. können die LPs nach dem Abspielen zugunsten des Vereins Ute Bock käuflich erworben werden)

STEGERSBACH:

Die im Bezirk Güssing (Südburgenland) gelegene Gemeinde Stegersbach erstreckt sich über eine Fläche von 1777 ha und liegt auf einer Seehöhe von 262 m. In Stegersbach sind lt. der Volkszählung aus dem Jahr 2001 2379 Bewohner ansässig.

1289: Erstnennung von Stegersbach unter der Bezeichnung "Stegraifebach" in der "Continuatio Vindobonensis" - Eroberung durch Herzog Albrecht I. während der "Güssinger Fehde".

1333: Urkundliche Erwähnung des ungarischen Ortsnamens "Szentelek".

1391: Erwähnung des grundherrlichen Mautamtes.

1450: Einrichtung eines königlichen "Dreißigstamm" (Dreißigst hieß der vom Königreich vorwiegend an der Landesgrenze eingehobene Handelszoll).

1523: Schenkung von Stegersbach an den Güssinger Burghauptmann Christoph Merczinger durch Lorenz Ujlaky. Beginn der Errichtung eines herrschaftlichen Wohnhauses (Edelhof oder Kastell).

1534: Ansiedlung von Kroaten, Entstehung von Kroatisch Stegersbach.

1581: Übertrag von Stegersbach in den

endgültigen Besitz von Balthasar Batthyany durch Kaiser Rudolf II.

1583: Wiedererlangung des Marktrechtes durch Kaiser Rudolf II., nachdem das schon 1391 innegehabte Marktrecht im Laufe des Spätmittelalters außer Gebrauch gekommen war.

1600 und 1621: Wiederholtes Auftreten der Pest.

1605: Große Zerstörungen, vor allem in Kroatisch Stegersbach, durch Heiducken, Türken und Tartaren

1636: Errichtung eines neues Schlosses im Renaissancestil durch den italienischen Baumeister Orsolini auf Anordnung von Adam Batthyany (anstelle des offenbar bereits verfallenen Kastellbaus).

1662: Teilung von Stegersbach auf zwei Grundherren („Ältere und jüngere Batthyany Linie“).

1664: Große Plünderungen durch durchziehendes Militär.

1698: Erwähnung eines Schulgebäudes in Stegersbach.

1704 - 1708: Katastrophale Auswirkungen durch die Kuruzzenkriege.

1730: Siedlungsausdehnung (Hintergasse, Vorstadt, Bergen u. Fabitschgraben).

1799: Errichtung der Antoniuskapelle.

1832 und 1849: Choleraepidemie in Stegersbach.

1858: Abschluß der ersten Katastralvermessung in Stegersbach.

1860: Bildung eines Bezirkes Stegersbach mit dem Bezirkshauptort Stegersbach. Dieser Bezirk umfasste 28 Gemeinden und bestand bis 1871.

1861: Errichtung einer Sicherheitswache ("Panduren").

1863: Neubau eines Schulgebäudes.

1864: Abschluß der Grundbuchlegung.

1868: Abschluß des Urbarialvergleiches zwischen der Marktgemeinde und den Fürsten Philipp Batthyany bzw. dem Grafen Christoph Batthyany - Errichtung eines Postamtes.

1871: Stegersbach wird Kleingemeinde nach der ungarischen Gemeindeordnung und bildet mit Bocksdorf, Burgauberg, Heugraben, Olbendorf und Rohr eine Verwaltungsgemeinschaft (Kreisnotariat Stegersbach).

1874: Ein Großbrand in Stegersbach vernichtet 52 Häuser und die Antoniuskapelle.

1879: Gründung des „Freiwilligen Feuerwehrvereines“.

1882/1883: Gründung einer Apotheke.

1891: Gründung der Sparkasse Stegersbach.

Der Zeitraum 1900 bis zur Gegenwart war vor allem durch diverse Bautätigkeiten (Neubau, Zubau bzw. Sanierung) diverser Gebäude wie Schulen, Feuerwehrhäuser, Musikerheime usw. gekennzeichnet - der Einfachheit halber werden diese Ereignisse nicht chronologisch angeführt. Es sei jedoch noch erwähnt, daß die im Jahr 1860 gegründete Verwaltungsgemeinschaft im Jahr 1951 wieder aufgelöst wurde. Bekanntheit erlangte Stegersbach vor allem durch die gleichnamige Therme, deren Tiefenbohrung im Jahr 1989 erfolgte.

Von den durchaus zahlreichen Stegersbacher Vereinen sei an dieser Stelle die 1. Südburgenländische Popmusikschule sowie der Verein „Erde im Wandel“ erwähnt. Weiters war Stegersbach im Zeitraum vom 03.10.2008 bis 05.10.2008 Austragungsort der Inline Skaterhockey EM.

Quelle: www.stegersbach.at

Markus Kubanek

Gehalt an zweiwertigem Schwefel, hohe Konzentration an Natrium-Hydrogenkarbonat und Temperaturen bis 41°.

Das Wasser der Zweier kommt in die Schwimmbecken, das der aggressiveren Einsen unter Aufsicht, damit ja nicht zu lange darin eingeweicht wird, nur in Badewannen.

Rampe

Schnurgerader Teil der Burgenland Bundesstraße B50 bzw. ihre Anbindung an die A2, die wohl auch vom/von den Fanbussen und vom Mannschaftsbus benutzt werden wird.

SV Stegersbach

Heutiger Gegner.

Therme Stegersbach

Vormals Kumpf-Therme, die vom Meister angebrachten Dekorationen und Bemalungen, etwa der Kuppel, wurden aber im Rahmen der letzten größeren Sanierung und Erweiterung entfernt. (Dafür gibt es jetzt u. a. Zwilling-Röhrenrutschen und eine metallfarbene 100m-Edelstahlrutsche, falls das wen interessiert.)

Ungarn

(Auch) Stegersbachs eigentliche Heimat, zumindest bis 1921. Der Zuspruch zu Österreich nach einer Volksabstimmung verhinderte den (tschechoslowakischen-jugoslawischen) slawischen Korridor. Nach Selbsteinschätzung gibt es noch etwa 25.000 Burgenlandungarn, wir sind zumindest auf einen

besonders stolz.

Verbindungsgänge

Zwischen Hotels und Therme haben unsereins als Planer Nerven gekostet, anderen Kosten verursacht, damit auch in Frotteepatschen ein Wechseln von Hotellobbies zu Wasserrutschen ermöglicht wird.

Wellness

Sammelbegriff für alles Mögliche, das da so angeboten wird. Darunter nicht nur Fernöstliches, sondern auch einiges „Bodenständiges“ etwa eine Trester-Packung um wohlfeile Euro 25, eine Kernölmassage um 33 oder ein (eigentlich echt günstig, wenn's nicht panschen) Uhudlerbad um nur Euro 23.

Xunder Xandl

Stegersbacher Bauernfruchtsaftmarke für deren Produkte das Obst der sog. Streuobstwiesen verwertet wird. (Zu einem ähnlich großen Sortiment wie bei Punkt K).

Yhudler

Der Uhudler macht glatt aus einem U ein Y. Dieser Direktwein mit etwas mehr Methanol hat eine komplexe und widerständige Geschichte und ist nicht nur deswegen ein Partisan der burgenländischen Weinliga.

Ziel 1 Gebiet

Eine zum Großteil aus Mitteln des Europäischen Regionalfonds (EFRE) geförderte Region war das Burgenland von 1995 bis 2006.

WISSEN:

Die Heiducken (siehe Chronik 1605):

Als „Heiducken“ (serbisch bzw. kroatisch: hajduk - rumänisch: haiduc) wurden in Südosteuropa ursprünglich die Treiber riesiger Viehherden bezeichnet, zu deren Aufgaben es zählte, die Herden vor Dieben oder bewaffneten Räubern zu schützen. Auf dem Balkan werden die Heiducken traditionell als Heldengestalten gesehen, die mit ihren Kriegern gegen die osmanischen Besatzer vorgingen. Das die Herkunft des Namens allerdings nicht wirklich genau verifizierbar ist, zeigt die Tatsache, daß die Übersetzung im türkischen soviel wie „Räuber - Bandit - Raufbold“ bedeutet.

Quelle: www.wikipedia.org

Markus Kubanek

SCHOTTENTOR - NEUWALDEGG UND ZURÜCK

Die allererste Straßenbahn auf dem Gebiet des heutigen Wiens fuhr bereits im Jahre 1840 auf einer rund 1500 Meter langen Strecke und wurde mit der Kraft von Pferden betrieben. Diese dürfte aber eher zu Belustigungszwecken dagewesen sein, führte sie doch vom Augarten im 20. Bezirk zum heute nicht mehr bestehenden Colosseum im 2. Bezirk, einer Vergnügungsstätte, etwa dort, wo später der Nordwestbahnhof gebaut werden sollte. Als das Colosseum geschlossen wurde, verschwand auch die Attraktion der Pferdestraßenbahn für eine Weile. Es gab damals auch keinen Grund eine Straßenbahnlinie in Wien zu errichten. Die Stadt, der heutige erste Bezirk - war von Stadtmauern umgeben, die eine vernünftige Verkehrsverbindung mit der "Außenwelt" unmöglich machten. Als Kaiser Franz Josef im Jahr 1857 die Stadtmauern schliessen ließ, waren schlagartig komplett neue Voraussetzungen gegeben. Schon ein paar Jahre später wurde die erste "richtige" Straßenbahnlinie gebaut. Diese wurde immer noch von Pferden gezogen, ging aber von Schottentor nach Hernals und wurde ein halbes Jahr später bis Dornbach verlängert. Während die Fahrgäste in den ersten Jahren die Bahn im Prinzip überall anhalten konnten, wurden 1868 fixe Haltestellen eingeführt. Im Jahr 1873 befuhren bereits 554 Wagen das Streckennetz, das nunmehr schon 37km lang war. Ab den Siebzigerjahren des 19. Jhd. wurden auch Versuche mit Dampflokomotiven diverser Bauart durchgeführt, die jedoch alle mehr oder weniger versagten. Als 1881 in Berlin die erste elektrische Straßenbahn der Welt in Betrieb genommen wurde, war das Ende des Pferdebetriebes abzusehen. In der Nähe Wiens fuhr die erste "Elektrische" schon im Jahr 1883 zwischen Mödling und Hinterbrühl.

Quelle: www.werbeka.com, Markus Kubanek

EIN KURZES ABC ZU STEGERSBACH

Ein kurzes ABC zu Stegersbach (ungar. Szentelek), seiner Entwicklung in den letzten Jahren als aufstrebende Tourismusgemeinde im Zusammenhang mit dem Wellness- und Thermenboom in der Region sowie ein paar weiterführende Anmerkungen eines ehemaligen Hotelplaners vor Ort. (Der guten Ordnung halber muss der Verfasser dieser Zeilen jedoch darauf hinweisen, dass Entwurf und künstlerische Oberleitung jenes Projektes nicht zum Aufgabenbereich des Verfassers zählten.)

Ayurveda

bedeutet eigentlich Lebensweisheit, eine aus Indien kommende philosophische Heilslehre, die uns unsre eigenen Kräuterchen und Saftln (siehe **K,X,Y** etc.) austreiben will, gibt es sogar in Pillenform.

Bassin

Wenn es tiefer als 135 cm ist, braucht es einen ständig anwesenden Badewaschl, weshalb die meisten Hotel(hallen)bäder, um sich diesen zu sparen, eben nur Planschbecken haben, was allerdings das Versenken darin erheblich erschwert.

Chicago

größte Stadt der Burgenländer, möchten 2016 die olympischen Sommerspiele austragen

Dampfbad

braucht niemand neidig sein, so was nicht zu haben, beste Bakterien- und Virenkabine... trotzdem gibt es in den Wellnesstempeln meist sogar mehrere Arten davon, Caldarium, Thalasso, Laconium, Hamam, Aroma-, Kräuter- usw.

EU

Förderungsgeberin, dank der sich das Risiko der meisten Investoren in der Region ziemlich in Grenzen hält, zumal gemeinsam mit anderen Institutionen bis zu 30% der Errichtungskosten übernommen wurden.

Fünfsterne

sind zwei weniger als sieben. Hat das Balance Resort (siehe **O**) inzwischen, aber nur weil jemand eigene, vom Badezimmer getrennte Häusln in jedes Zimmer gepflanzt hat, eine der Bedingungen neben täglichem Wäschewechsel, 24 h Zimmerservice und Bademantel.

Golfschaukel

Lafnitztal-Stegersbach. Hans Krankl ist Ehrenmitglied, eine Mitgliedschaft kostet etwa 1000 Euro

im Jahr.

Hotelboom

Gogers, Strobl, Larimar, Balance Resort, um eine Auswahl zu nennen, sind neben Punkt E und Z dafür verantwortlich, dass in der Marktgemeinde innerhalb weniger Jahre so etwa 800 Betten, allein im vier und fünf Stern Segment entstanden sind.

Illyrisches Klima

kooperiert mit dem pannonischem und bringt den Regen von der Adria.

Jugend

die von Stegersbach spielt leidenschaftlich gern Inlineskaterhockey

Kukmirn

Nahe gelegener Ort, bekannt u. a. durch die vielfach preisgekrönten Obst- und sonstigen Edelbrände der Brennereien Lagler und Zotter.

Lafnitz (ungar. Lapincs)

Ehemaliger Grenzfluss zwischen Österreich und Ungarn, jetzt zwischen dem Burgenland und der Steiermark.

Marktrecht

1583 durch Kaiser Rudolf II neuerlich an den Ort vergeben, obwohl er es schon 1391 besessen, aber im Laufe der Zeit keinen Gebrauch mehr davon gemacht hat.

Niessl

Landeshauptmann, stand vor geraumer Zeit während einer Gleichenfeier in Stegersbach an bedenklicher Stelle, da dort statt dem Rednerpult eigentlich eine ø30cm Stahlbetonstütze hätte stehen sollen, die ... nun ja, sagen wir mal, erst später errichtet werden sollte. (aber bei den statischen Sicherheitsreserven eh kein Problem).

OeFB

Mehr oder weniger erfolgreicher Fußballverband eines kleinen mitteleuropäischen Landes, dessen Auswahl und Repräsentanten sich einige Wochen ebenfalls in Stegersbach einquartieren und in einem ***** Designer-Hotel abhängen durften.

Pildungsauftrag

der FHT OnTour. Hiermit hoffentlich auch ein bisschen erfüllt.

Quellen

Thermal Ans und Thermal Zwa haben hohen

DER WSK

WEITER IM SPITZENFELD ...

Ein ausgeglichenes Spiel war auf Grund der Punktegleichheit vor der 11. Runde zu erwarten, ein spannendes Spiel wurde es dann auch vor gut 1400 Zusehern bei gutem Herbstwetter.

In den ersten 20 Minuten diktierten die Gäste aus dem Mostviertel das Match, hatten ihre beste von mehreren Chancen schon in der 5. min, als der Spieler Zeman alleine auf Harrauer zulief, dieser aber einmal mehr in dieser Saison, das frühe 0:1 verhindern konnte. So dauerte es noch eine geraume Zeit, bis die Gastgeber durch einen sehr gut platzierten Schuss von Cehajic nach etwa einer halben Stunde zum ersten Mal aufhorchen ließen. Kurz vor der Pause kamen die Dornbacher dann zum zu diesem Zeitpunkt glücklichen 1:0. Nach einem hart getretenen Freistoß von Akaslan bekam der Torhüter der Waidhofener den Ball nicht unter Kontrolle, den Abpraller verwandelte Szabo souverän.

Nach der Pause bekam das Heimteam das Spiel immer besser in Griff und zeichnete sich durch kluges taktisches Verhalten und gut vorgetragenen Kontern aus.

Ein ausgezeichneter, von halb links gezirkelter

Freistoß von Cehajic landete in der 57. min im Tor, die Fahne des Linienrichters ließ die Fans des WSK aber Böses erahnen. War Homm im Abseits? Hat er den Ball berührt bzw. hat er im passiven Abseits stehend, die Sicht des Torhüters auf den Ball behindert? Auf all die Fragen gab es eigentlich keine Antwort. Dennoch spielten die Dornbacher munter weiter.

In der 70. min kam Akaslan zu Ball, düpierte den Gegenspieler durch einen zweimaligen Haken und schoss zum 2:0 ein. Auch die Gäste erspielten sich in der 2. Halbzeit die eine oder andere Chance, konnte aber vor allem den gut postierten WSK Tormann nicht überwinden.

So konnte der WSK das Match sicher nach Hause spielen und ging schlussendlich als verdienter Sieger vom Platz.

Das Wunder von Dornbach darf weitergehen, die vor der Saison als Abstiegskandidat gehandelte Mannschaft spielt nach mehr als einem Drittel der Meisterschaft immer noch im absoluten Spitzenfeld der RLO mit.

Klemens Pospischil

Regionalliga Ost 2008/2009 - Gesamttabelle

1.	SV Mattersburg Amateure	11	8	1	2	27 : 12	25
2.	SK Rapid Amateure	11	7	3	1	24 : 11	24
3.	SV Horn	11	7	2	2	21 : 12	23
4.	Wiener Sportklub	11	7	2	2	22 : 15	23
5.	First Vienna FC 1894	11	6	4	1	31 : 14	22
6.	FC Harreither WY	11	6	2	3	14 : 16	20
7.	SC/ESV Parndorf	11	6	1	4	16 : 7	19
8.	Admira Amateure	11	4	3	4	19 : 16	15
9.	FAC Team für Wien	11	4	3	4	15 : 17	15
10.	SV Wienerberg	11	4	2	5	12 : 17	14
11.	SC Neusiedl 1919	11	3	3	5	19 : 24	12
12.	SC Zwettl	11	2	4	5	16 : 21	10
13.	SV Würmla	11	3	0	8	16 : 19	9
14.	SKU Amstetten	11	1	3	7	8 : 23	6
15.	SC Ostbahn XI	11	2	0	9	14 : 37	6
16.	SV Stegersbach	11	1	1	9	11 : 24	4

„MAN KANN NICHT VON GLÜCK REDEN“ MEINT SLOBODAN BATRICEVIC IM INTERVIEW.

FHT: Die derzeitige Situation des WSK erinnert an ein Zitat des FC St. Pauli Trainer Dietmar Demuth, der nachdem überraschenden Aufstieg sagte: „Ich muss mich noch bei meinem Präsidium entschuldigen, weil wir das Saisonziel „Klassenerhalt“ nicht geschafft haben.“ Spielt der Sportklub besser als erwartet oder war die Auslosung günstig? Haben wir am Anfang gegen mehr schwächere Mannschaften gespielt, immerhin spielen wir ja noch gegen Horn und Parndorf.

Slobodan Batricevic: Nach den ersten fünf bis sechs Runden hätte ich noch von Glück geredet, aber jetzt nach elf Runden kann man nicht von Glück reden, ein wenig Glück war sicher dabei, wie auch immer. Aber nicht nur die Auslosung, wir haben jetzt Parndorf und Horn, aber wer hätte am Anfang gesagt, Horn und Mattersburg Amas spielen um den Titel. Wir haben auch mit Mattersburg Amas und Vienna keine leichten Gegner in den ersten fünf Runden gehabt. Auf die Frage ob die Mannschaft besser spielt als erwartet: Ja, wir haben das Potential aber es gab sicher Spiele, wo ich selber von der Qualität des Spieles überrascht war. Es gab aber auch nicht gute Spiele. Das Ganze bewegt sich noch immer in einem Bereich, wo ich angenehm überrascht bin, aber es ist kein Wunder.

FHT: Der Sportklub spielt ein klassisches 4-4-2. Was sind die Vorteile und die Nachteile?

Slobodan Batricevic: Wir haben nur zweimal gezwungenermaßen mit einer Sturmspitze gespielt, die zweite Halbzeit gegen Mattersburg Amas und gegen die Vienna auch die zweite Halbzeit mit Lukic als offensiven Mittelfeldspieler nur mit Schandl vorne. Aber grundsätzlich 4-4-2. Ich hab mich für so was entschieden, weil wir so in der Defensive, in der Abwehr besser ausschauen können. Andererseits haben wir dann hin und wieder im Mittelfeld Probleme in der Defensive, weil wir mit Kayhan und Wunderbaldinger zwei sehr sehr offensive Spieler auf der Seite haben. Und dann brauchen wir zwei verlässliche Spieler, eben Cehajic und Perez bzw. am Anfang noch Szabo. Dass es auch mit einer echte Sturmspitze funktionieren kann haben die Spieler eben gegen die Vienna und Mattersburg Amas bewiesen. Da kommen wir im Mittelfeld mehr ins Spiel und die Qualität der Flankenflitzer kommt auch zur Geltung. Für mich gibt's keine defensive oder offensive Spielsysteme sondern man kann mit diesem oder jenem System defensiv oder offensiv spielen und wir versuchen möglichst offensiv zu spielen.

FHT: Entwickelt sich die Einbindung der Eigenbauspieler erfolgreich? Kommen sie oft genug dran? Entwickeln sie sich gut?

Slobodan Batricevic: In erster Linie hat der Jedlicka, der in der vergangenen Saison nur drei Minuten gegen Zwettl gespielt hat, einige Spiel durchgespielt und einige gute Spiele geliefert, das ist erfreulich. Andererseits, wenn du nur von den Jungen redest, die von unserem Nachwuchs kommen, dann geht es um Grozurek Lukas, der zuletzt im Stiegl-Cup gespielt hat, gegen die Vienna gleich am Anfang, in Waidhofen und zuletzt auch im Toto-Cup gegen Ankerbrot, wo er drei Tore gemacht hat. Also bei ihm funktioniert's. Wir erwarten natürlich auch, dass bis zum Ende der Saison Bikic und Komarac wieder zu ihren Minuten kommen. Es geht sicher nicht darum, dass die von Anfang an spielen werden, aber sie brauchen kurze Einsätze, dass die sozusagen die Luft in der Regionalliga schnuppern können. Ich bin mit der Arbeit zufrieden, weil für die Jungen geht es in erster Linie darum, dass die das Training mit den Erwachsenen richtig nehmen und das ist bis jetzt gelungen. Die lernen, die zeigen was beim Training und dadurch können sie sich auch für die Kampfmannschaft qualifizieren. Es geht schrittweise und ich finde, es ist gut so.

FHT: Inwieweit kann sich die Mannschaft noch entwickeln um eine Meistermannschaft zu werden? Technisch? Konditionell? Taktisch? Personell?

Slobodan Batricevic: Ich würde sagen in jedem Gebiet. Sehr wichtig: taktisch und technisch. Aber absolut wichtig: psychologisch. Wir spielen im Moment von Spiel zu Spiel. Wir haben sozusagen keine Ziele. Ok, wir wollen gewinnen, gegen wen auch immer. Da wollen wir punkten und es gelingt uns. Aber, wenn man Meister werden will, dann muss es auch eine gewisse Strategie geben. Also nicht improvisiert: ok, jetzt gut gelaufen, warum spielen wir nicht um den Titel? Dann kann das passieren was du am Anfang gesagt hast (Zitat von Dietmar Demuth). Mann muss schon vieles richtig definieren und dann mit der richtigen Strategie arbeiten. Also Verbesserungen im taktisch-technischen Bereich, psychologischen Bereich und dann unter Umständen auch personell.

FHT: Eine allgemeine Frage, die ich mir schon öfters gestellt habe. Wenn man gegen eine haushohen Favoriten antritt: Wie stellt man die Mannschaft ein? Man wird ja kaum sagen: stellt euch hinten rein und schaut, dass es nicht zu viele

Tore werden. Schließlich will man ja jedes Spiel gewinnen, oder?

Slobodan Batricevic: Ich sage oft der Mannschaft: die sind am Papier die bessere Mannschaft, die sind Favorit, aber vielleicht werden wir gerade heute die Bessern sein. Die Tagesverfassung kann auch entscheiden und wenn man positiv eingestellt ist, positiv denkt und der Siegeswille dabei ist, dann

kann es immer gelingen, oder oft.

FHT: Danke fürs Interview.

Slobodan Batricevic: Danke auch.

FHT: Nächstes Spiel sind wir Favorit, schöne Grüße an die Mannschaft, alles Gute fürs Spiel gegen Stegersbach, ich freu mich schon.

Das Interview führte Gerhard Angerer

WUT IM BAUCH

der tag beginnt schon irgendwie schlecht. ich merke, dass ich keine geduld habe mit den leuten, die die gehwege verstopfen, die langsam, ganz langsam nebeneinander herlaufen, so, dass man sie nur überholen kann, wenn man den gehweg richtung strasse verlässt oder sich rüpelhafterweise vorbeidrängt und das vorbeidrängen mit einem fluch garniert.

die leute kennen den grund für meine schlechte laune nicht. das macht es nicht besser. ich kenne den grund für meine schlechte laune. der grund heisst hanappi. obwohl, wenn man es recht bedenkt, kann gerhard hanappi nichts dafür, dass der verein, bei dem er gespielt und dem er ein stadion gebaut hat, der verein ist, der er ist, der, den ich wie keinen anderen auf der welt verabscheue, der, der, so erscheint es jedenfalls dem verschwörungstheorieanfälligen beobachter, sich alles dreht und wendet, wie die herren in und hinter ihm es haben wollen.

hanappi kann also nichts dafür. vor einer woche war ich mir noch sicher, dass ich das spiel bei den amateuren dieses vereins auslassen würde. ich geb denen kein geld, hab ich mir und allen, die es hören oder auch nicht hören wollten, gesagt, keinen cent. es war sicher wie das sprichwörtliche amen.

heute bin ich mir sicher, dass ich doch hingehge und ich hasse es. der magen zieht sich mir zusammen, wenn ich daran denke.

stunden später bin ich dort und es ist alles so wie bestellt. auf der fahrt nach hütteldorf laufen mir schon die über den weg, die man ohne probleme als fans dieses vereins einstufen kann und ich frage mich, wie hoch oder niedrig der durchschnittliche iq dieser leute ist. ich brauche das erste bier.

in hütteldorf angekommen zieht sich mir der magen noch ein bisschen mehr zusammen, ich beginne, die nähe des vereins zu spüren, menschen in grünen jacken tauchen auf und gehen scheinbar gar nicht zu dem spiel. ganz offensichtlich ist dieses grün ihre freizeitbekleidung.

ich brauche das zweite bier.

als ich dem stadion näher komme, bemerke ich, dass das flutlicht des hauptfeldes nicht leuchtet, stattdessen jenes eines nebenplatzes. in diesem moment kriecht der gedanke in mir hoch, das spiel könnte auf einen nebenplatz verlegt worden sein. und das bei dem regen, denke ich, will für einen moment umdrehen und wieder nach hause fahren und brauche das dritte bier.

an der stadionkassa höre ich, dass die partie doch auf dem hauptfeld stattfindet, zähneknirschend, weil ich mich schon an den gedanken, wieder nach hause zu fahren, gewöhnt hatte, kaufe ich eine karte und sehe mich um. bei der aussenmauer des stadions stehen schon jene, die ich als bekannte ausmachen kann, gehe dorthin, stelle kurze zeit später fest, dass einige von ihnen auch nicht glücklich sind ob der tatsache, dass heute gegen diesen verein gespielt wird und brauche das vierte bier.

minuten später stehe ich im stadion, meine taschen und mein bauch gut mit bier gefüllt, höre die klagen derjenigen, die sich an der kantine etwas besorgt haben, das man ihnen als bier verkauft, was sich aber als eine undefinierbare mischung aus lightbier und mineralwasser hausgestellt hatte, koste davon, beschliesse, dies getränk nur im notfall trinken zu wollen, warte auf den anpfiff des spiels und hoffe, dass sich meine dunklen vorahnungen nicht bewahrheiten.

mal sehen...